




Draußen vorm Fenster

Von Manuel Schmitt

© 2022 Manuel Schmitt
poetry@mhs-web.de



Draußen vorm Fenster

Von Manuel Schmitt

Urheberrecht

© 2022 Manuel Schmitt

Dieses Theaterstück darf unbegrenzt im Rahmen des FeG Jahresthemas 2022 „Evangelium inspirierend weitersagen“ aufgeführt werden. Darüber hinausgehende Anfragen können an poetry@mhs-web.de gestellt werden.

Schauspieler

- 1 Mann, 1 Frau
- Ggf. je ein Sprecher für die Gedanken
 - o Besser ist es, wenn die beiden Schauspieler diese Stimmen im Vorfeld eingesprochen haben
- Ggf. Sprecher für Kinderlärm (nur Stimmen, gerne Aufnahme)
- Ggf. Sprecher für alte Frau (nur Stimme, gerne Aufnahme)

Material

- Festlich gedeckter Tisch für ein Candlelight-Dinner
- 2 Stühle
- Evtl. ein stilisiertes Fenster
- Mann und Frau sollten passend für ein Date gekleidet sein

* E = Er spricht | EG = seine Gedanken

* S = Sie spricht | SG = ihre Gedanken

	<i>Der Mann betritt die Bühne. Er betrachtet den Tisch, zupft hier und richtet dort, ohne dabei wirklich etwas zu verändern.</i>
EG	Ich hätte ja nicht gedacht, dass ich mal so weit bei einer Frau kommen würde. Das wievielte Date ist das jetzt? Das fünfte? Das sechste? Und sie kommt sogar freiwillig. (<i>schwärmt</i>) So eine perfekte Frau. So schön... Voller Anmut... Und schlau ist sie... Und dann erst ihre Sportlichkeit... Wie sie wohl reagieren wird, wenn ich es ihr heute erzähle? Gott, ich hab so eine Angst davor, aber ich muss es einfach tun. Ich brauche einfach Gewissheit. Sie wird schon... <i>Es klingelt. Er geht hinter die Bühne und kommt mit einer Frau zurück.</i>
E	Wie schön, dass du da bist. Ich hab mich so auf diesen Abend mit dir gefreut.
S	Ja, ich auch. Ich hab heute Nacht schon wieder von dir geträumt.
EG	Na, das sind ja beste Voraussetzungen <i>Übertrieben verträumter Blick zum Publikum.</i>
SG	Und davon, wie du mir einen Antrag gemacht hast. Sooo romantisch. Ob es heute wohl soweit ist? <i>Übertrieben verträumter Blick zum Publikum.</i>
S	Oh, wie schön. Du hast ja alles richtig festlich angerichtet.
E	Ja, es sollte einfach deiner Schöneheit gerecht werden.
EG	Und dem Anlass...
E	Aber das habe ich bei weitem nicht hinbekommen... Aber bitte setz dich doch. <i>Sie setzen sich beide.</i>
E	<i>Springt wieder auf</i> Oh, jetzt hätte ich fast den Wein vergessen. Du möchtest doch wieder Wein, oder? <i>Holt den Wein und schenkt beiden ein, ohne auf ihre Antwort zu warten. Dann setzt er sich.</i> Auf diesen Abend. <i>Sie stoßen an.</i>
S	Die Suppe [oder Vorspeise, oder der Salat] sieht wirklich gut aus. Und ich hab echt riesen Hunger. Wollen wir anfangen?
E	Ja, natürlich. Guten Appetit, meine liebe.
S	Guten Appetit. <i>Beide fangen an zu essen. Für einen längeren Moment herrscht Stille.</i>
EG	Na toll, jetzt schweigen wir uns an. Nach grademal ein paar Minuten. Wie unangenehm! Ich hätte mir auch belanglose Gesprächsthemen überlegen sollen... Nicht nur den Vorschlaghammer.
SG	Wie toll, dass wir auch zusammen schweigen können. Das kann längst nicht jedes Paar. <i>Schaut aus dem Fenster.</i> Oh, wie schön. Da draußen läuft ein Paar mit Kinderwagen. Das wünsche ich mir auch.
S	Schau mal da. Sehen die nicht glücklich aus?
E	Ja, das stimmt. Kinder sind doch das größte Glück... Möchtest du eigentlich auch mal Kinder haben?
S	Ja, auf jeden Fall. Am liebsten eine ganze Fußballmannschaft. <i>Lacht verlegen.</i>
SG	Hoffentlich habe ich ihn jetzt nicht vergault.
S	... Aber ein, zwei sind auch OK. Wie siehst du das denn?
E	Über die genaue Zahl habe ich mir noch nie Gedanken gemacht. Aber ich würde sehr gerne ein paar Kinder haben. <i>Schaut etwas unsicher.</i>

EG	Nur... Wie soll das werden? Soll ich es nicht besser jetzt gleich ansprechen? Nein... lieber noch etwas warten. Sonst zerstöre ich den schönen Abend, bevor er richtig angefangen hat.
SG	Das hat mir schon einmal ein Mann versprochen. Und dann hat er mich schneller sitzen lassen, als ich „Schwanger“ sagen konnte. Und so ganz aufrichtig wirkt ER grade auch nicht. Oder bilde ich mir das nur ein? <i>Wieder Stille, beide schauen aus dem Fenster.</i>
E	Oh, schau mal, der Mann, der da über die Straße geht.
S	Wie traurig. Er kommt ja kaum vom Fleck.
E	Ja, am liebsten würde ich raus rennen und ihm helfen.
S	Da können wir nur froh sein, dass es uns so gut geht. Die Hauptsache ist doch, dass man gesund ist! <i>Er schaut sie erschrocken an</i>
EG	Was soll das? Weiß sie es etwa schon? Aber wer soll ihr denn davon erzählt haben? Es weiß doch keiner, außer Dr. Herrmann. Sie ist doch die erste, der ich es überhaupt erzählen will. Nein, sie kann es nicht wissen! Aber ist Gesundheit für sie denn wirklich so entscheidend? Dann wird sie sicher nicht mit mir zusammen bleiben wollen. Dann wird das heute unser letztes Treffen sein. <i>Starrt traurig vor sich hin.</i>
SG	Was für ein blöder Satz. Als ob Gesundheit alles wäre. Es ist doch viel wichtiger, dass wir uns haben... Und nie wieder verlassen zu werden. Nicht noch einmal! Ein gebrochenes Herz ist doch das schlimmste Gebrechen! <i>Beide lächeln sich unsicher an.</i>
E	Sicher, da kann man nur dankbar sein, wenn man gesund ist. Lass uns darauf trinken. <i>Sie stoßen gemeinsam an, dann schauen sie wieder aus dem Fenster. Man hört leise Kinderlärm im Hintergrund.</i> Schau mal, wie schön die Kinder spielen.
S	Ja, da freue ich mich drauf. Gemeinsam auf dem Balkon zu sitzen, die untergehende Sonne zu genießen und den Kindern beim Spielen zu zusehen.
E	Hmm... Ja.
EG	Aber will ich überhaupt Kinder in diese Welt setzen? Mal abgesehen davon, dass es verantwortungslos bei meiner Zukunftsperspektive sein mag. Aber all diese Katastrophen in der letzten Zeit. All diese Pandemien, Hungersnöte, Naturkatastrophen und Kriege... Was kommt denn als nächstes?
SG	<i>Äfft ihn in Gedanken nach „Hmm... Ja...“</i> Will er etwa doch keine Kinder haben? Sagt er das einfach nur, um mich rumzukriegen? Schlussendlich sind doch alle Männer gleich. Dabei habe ich wirklich gedacht, er wäre anders! <i>Mitten in ihren Gedanken hinein hört man draußen eine ältere Frau rufen, dass die Kinder endlich Ruhe geben sollen.</i>
E	<i>Bedauernd</i> Das ist die Nachbarin von gegenüber. Sie ist an den Rollator gefesselt und hat niemanden mehr, der sich um sie kümmert.
S	Wie schrecklich. So möchte ich nicht enden.
SG	Das ist so furchtbar. Ganz alleine zu sein und niemand da, der sich um einen kümmert. Dabei geht es in einer Beziehung doch genau darum...

EG	Schon wieder diese Anspielung. Das ist so eindeutig, dass sie nicht mit Krankheiten umgehen kann. Ich will ja wirklich gerne mit ihr alt werden. Aber wie soll das gehen, wenn – wenn es dann mal so weit ist. Dann lässt sie mich doch sofort alleine. Was ist es denn da noch wert, wenn man sich bei der Ehe verspricht...
SG+EG	... In guten, wie in schlechten Zeiten.
E	<i>Leise, traurig</i> Wenn dir das so wichtig ist, dann bin ich vielleicht nicht der Richtige für dich.
S	<i>Ungläubig, nicht sicher, ob sie es richtig verstanden hat.</i> Was hast du gesagt?
E	<i>Jetzt wieder mit fester Stimme.</i> Ich muss dir noch etwas sagen. Du hast es einfach verdient, die Wahrheit zu wissen.
S	<i>Schmeißt ruckartig die Serviette auf den Tisch und steht auf. Sehr aufgewühlt und wütend.</i> Nicht nötig. Ich weiß schon, was du mir sagen willst. Dieses ganze Kinderkriegen und das gemeinsame Leben mit nur einer Frau ist nichts für dich. Das hast du nur gesagt, weil ich es hören wollte! Von wegen, gemeinsam alt werden. Gemeinsam Spaß haben, das ist doch das einzige, was ihr wollt! <i>Stürmt raus.</i> Ihr Männer seid doch alle gleich!!
E	<i>Völlig irritiert. Steht auf... Aber... setzt sich wieder hin... So warte doch... Starrt benommen vor sich hin... Dann holt er aus der Hosentasche ein Ringschächtelchen, klappt es auf und starrt den Ring an.</i> Und ich wollte sie heiraten.